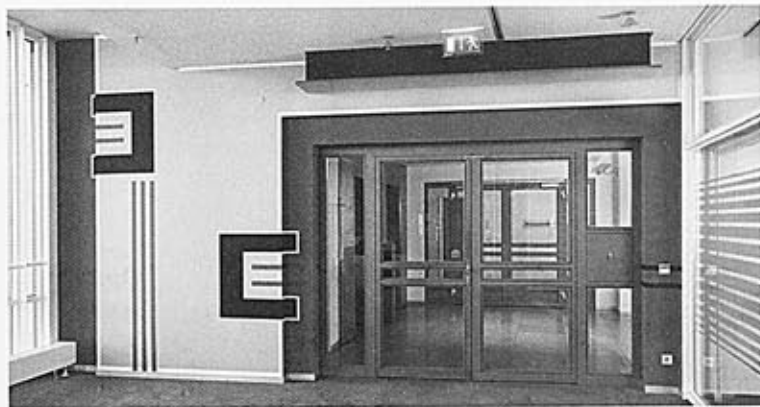


BBK Niederbayern/Oberpfalz



Wandgestaltungen von Wolfram Schmidt und Svenja Doyen,

BESONDERS BEACHTENSWERT

Sparkasse Regensburg vergab Aufträge für Wandkunst in der Sparkassenzentrale

Die Sparkasse Regensburg, als langjähriger und intensiver Förderer regionaler Kunst bekannt, präsentierte in der Sparkassenzentrale zusammen mit dem Berufsverband Bildender Künstler Niederbayern/Oberpfalz (BBK) die Ergebnisse von außergewöhnlichen Auftragsarbeiten an Regensburger Künstler: Neuerdings erweitern wandgroße Werke von Svenja Doyen und Wolfram Schmidt die Kunstsammlung des regionalen Finanzdienstleisters in der Sparkassenzentrale.

„Die Sparkasse Regensburg leistet durch ihr Engagement einen wichtigen Beitrag zum kulturellen Leben der Stadt, dessen Bezugsgröße nicht nur die Vergangenheit Regensburgs sein kann. So wichtig diese Basis ist, so sehr sollte man sich auch allgemein dem Neuen öffnen. Eben vor diesem Hintergrund sehen wir unsere Kunstsammlung und die aktuellen beiden Erwerbungen, die in der Region aufgrund ihres Kontextes Seltenheitswert haben,“ so Dr. Rudolf Gingele. Ludwig Bäuml, 1. Vorsitzender des BBK Niederbayern/Oberpfalz, gab dem stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden der Sparkasse Regensburg Recht, indem er hervorhob, dass Aufträge an zeitgenössische Künstler, dazu noch in bemerkenswerter Größe und auf gegebene räumliche Zusammenhänge bezogen, im Regensburger Raum Seltenheit haben.

Im Rahmen eines kleinen Wettbewerbs wurden Svenja Doyen und Wolfram Schmidt ausgewählt, vorhandene Freiflächen in der Sparkassenzentrale künstlerisch zu bearbeiten und damit aufzuwerten. „Wir hätten die Flächen auch einfach übermalen lassen können, doch wir sehen uns in der Verantwortung für die regionale Kunstszene und wollten eine künstlerisch hochwertige Lösung, die unserem Hause und der Sammlung angemessen ist“, erläuterte Dr. Gingele den Ausgangspunkt für die Zusammenarbeit mit dem BBK, der die Künstler auswählte.

Aufgrund des Sammlungsschwerpunktes Papierarbeiten, zu denen auch Fotografien zählen, ersann Svenja Doyen (geboren 1964) für die Vorstandsetage eine Acrylarbeit auf Papier, die als konkrete Malerei den gesamt-

en Raum prägt. Mit den Maßen 300 x 594 cm und mit den die gesamte Fläche überwiegenden Farben Rot und Orange ist das unbetitelte Werk wohl die größte Arbeit der konkreten Kunst in Regensburg, die sich zudem gänzlich auf die vorhandenen Formen und Linien der Wand und der darin eingesetzten Türe bezieht.

„Wir sind uns bewusst, dass die konkrete Kunst mit ihrem Verzicht auf Sinnbildlich- und Deutungsmöglichkeit einen schweren Stand in der Beliebtheitskala aller Kunstströmungen hat. Aber gerade deshalb ist es uns so wichtig, damit den Blick zu schärfen und Diskussionen anzuregen“, betonte Dr. Rudolf Gingele auch mit Blick auf das Gesamtwerk von Svenja Doyen, von der weitere gerahmte und kleinformatige Werke ergänzend aufgehängt wurden.

Wolfram Schmidt (Jahrgang 1951) erweitert mit seiner fünfteiligen Fotografie den mittlerweile recht gut vertretenen Bereich der Lichtbildner innerhalb der Kunstsammlung der Sparkasse Regensburg mit der größten Arbeit, die zugleich direkt auf den Eingangsbereich reagiert und auf die besonderen Wandverhältnisse hin gearbeitet wurde.

„Donaunachtsfahrt“ (Pigmentdruck auf AluDibond kaschiert, mit UV-Schutzfolie laminiert) korrespondiert mit seinen 197 x 400 cm gut mit den bereits vorhandenen Kunstwerken im Foyer. „Die oberflächliche Körperlichkeit wird mit Hilfe meiner Aufnahme- und Bearbeitungsweise aufgebrochen, die Objekte vergleichbar visuell aufgelöst. Meine Bildlösungen entstehen dabei durch Eigenbewegung der Kamera bei Belichtungszeiten, die für eine abbildscharfe Wiedergabe zu lange sind. Die bewusst gesetzte Farbigkeit, die Auflösung der Formen und starkes Bildrauschen verschaffen der Landschaft eine Aura. Hiermit verstärkte ich die bereits im Ausgangsfoto angelegte impressionistische Dimension. Das Motiv wird von seiner Eigenbedeutung zum Objekt der Gestaltungsabsicht herabgesetzt,“ erläuterte Wolfram Schmidt sein Werk.

Ludwig Bäuml sprach sich dafür aus, dass das Engagement der Sparkasse Regensburg Schule machen sollte: „Der fördernde Aspekt der Sammlungstätigkeit und Auftragsvergabe wirkt weit über die soziale Fürsorge für die darbenende Künstlerschaft hinaus. Denn Sammeln bedeutet ja nicht Subventionieren von etwas, was sich auf dem Markt nicht behaupten kann, Sammeln heißt vielmehr, die kreativen Kräfte, die jede Gesellschaft benötigt, zu fördern. Gerade Künstler sind Erneuerer des Denkens und des Sehens und keine Gesellschaft, die Veränderungsdruck spürt, kann auf solche unbequemen Querdenker und Anders-Seher verzichten. Unterstützt man diese Leute durch Ankäufe, dann investiert man in die Zukunft und dies umso mehr, wenn man die erworbenen Werke auch noch zugänglich macht.“

Der Vorstand der Sparkasse Regensburg ergänzte sichtlich mit Zufriedenheit: „Erst durch Konzentration auf Sammlungsgebiete und durch systematisches Vorgehen entstehenden Sammlungen, die diesen Namen wirklich verdienen“, so Dr. Rudolf Gingele.